

»Die Würde des Menschen ist unantastbar.«

Artikel 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, dessen 70-jähriges Bestehen wir dieses Jahr begehen

Erste Hilfe – und mehr

Die Stadtmission steht armen, einsamen und kranken Menschen zur Seite. Unsere **Sozialberatung, Hilfen für Menschen in Wohnungsnot, die Wärmestube** oder die **Bahnhofsmision** sind für viele die letzte Zuflucht.

Wir sind da. Wir beraten. Wir leisten Hilfe im Leben!

Armut wirksam zu bekämpfen heißt für uns nicht nur, dass man genug zu essen und ein warmes Dach über dem Kopf hat. Den Menschen vorurteilsfrei und respektvoll zu begegnen bedeutet, deren Würde zu wahren.

Bitte helfen Sie uns dabei. Wir danken Ihnen!

Ihre Spende hilft:

25 € ermöglichen

- die Ausstattung mit Kinderkleidung im Sozialkaufhaus oder
- den Kauf von Lebensmitteln als schnelle Nothilfe

50 € reichen für

- den Beitrag für einen Schwimmkurs oder
- die jährliche Medikamentenzuzahlung für einen chronisch kranken Menschen

150 € helfen

- als Zuschuss für Familienfeste wie Konfirmation und Kommunion oder
- zur Aufhebung einer Stromsperre

Bitte helfen Sie mit – jeder Beitrag zählt. Herzlichen Dank!

Spendenkonto:

Stadtmission Nürnberg e.V.
IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG
Stichwort: Armut

Stadtmission Nürnberg e. V.
Pirckheimerstraße 16 a, 90408 Nürnberg
T. (0911) 35 05-108
F. (0911) 35 05-151
spenden@stadtmission-nuernberg.de
www.stadtmission-nuernberg.de

Stadtmission
Nürnberg

Gestaltung: www.muellertrawny.de · 11/2019 – Fotos: Stadtmission Nürnberg, Diakonie Erlangen, Diakonie Bayern, dpa – Recycling-Papier

Erste Hilfe gegen Armut

Für ein Leben in Würde – helfen Sie mit!

Armut mitten unter uns

Die 64-jährige **Ursula K.** kümmert sich liebevoll um ihren behinderten Sohn. Jahrelang hat sie nebenbei im Schichtdienst gearbeitet. Dann wurde ein Gehirntumor festgestellt, der nicht operiert werden kann. Die schmalen Einkünfte reichen nur für das Nötigste. Über die Hilfe unserer **Sozialberatung** sagt sie: »Hier fühle ich mich aufgehoben mit meinen Fragen und Sorgen. Ich habe ja sonst niemanden!« Nach ihrem größten Wunsch gefragt, sagt sie »den Sohn versorgt zu wissen und ein Pullover mit Rosenmuster«.

Klaus M., 54 Jahre alt und ehemaliger LKW-Fahrer, pflegte jahrelang seine gehbehinderte Frau. Nach ihrem frühen Tod rutschte er in eine tiefe Depression. Nach Verlust von Arbeit und Wohnung kam er schließlich in einer Obdachlosenunterkunft unter. Dank intensiver Betreuung durch die **Hilfen für Menschen in Wohnungsnot** schöpft er wieder neuen Lebensmut. Er sagt: »Ich bin dabei, wieder Boden unter die Füße zu bekommen«. Ziel ist der Umzug in eine eigene kleine Wohnung.



Martin R. bezieht eine kleine Rente und ist 67 Jahre alt. Seine Einkünfte werden von der steigenden Miete mittlerweile fast völlig aufgezehrt. Zum Leben bleibt ihm kaum noch etwas. Er kommt in die **Wärmestube**, um sich mit Essen, Gebäck und manchmal einem Lebensmittelpaket zu versorgen. Zudem ist er dankbar für die Kontakte, die er dort findet. Der Gang zum Sozialamt fällt ihm schwer: »Ich habe doch immer gearbeitet!«

Diese und viele andere Menschen unserer Stadt brauchen uns. Lassen wir sie nicht allein!

Nächstenliebe ist unser Auftrag

Unsere Mitarbeitenden werden täglich damit konfrontiert:

Rund 120.000 Einwohner*innen in Nürnberg gelten als arm. Darunter sind immer mehr Kinder und alte Menschen. Bereits mehr als 8.000 Senioren sind auf ergänzende Grundsicherung angewiesen.

Besonders dramatisch:
Die Suche nach bezahlbarem Wohnraum:

- 8.500 Menschen warten in Nürnberg auf eine sozial geförderte Wohnung. 1980 gab es davon über 65.000, heute sind es gerade mal 18.000.
- Rund 2.300 Nürnbergerinnen und Nürnberger haben gar keine Wohnung.

Mit Ihrer Spende für »Erste Hilfe gegen Armut« schenken Sie Menschen in Not neue Hoffnung!

